

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **36 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zusätzliche Bedeutung gewonnen, denn das Avers gehört zu seinen Nebentälern und die dort wohnenden Walser sind Brüder und Nachbarn der Bauern von Splügen, Medels und Nufenen. So wird das Werk des Averser Grenzwächters jedem, der sich über Land und Leute am Hinterrhein unterrichten möchte, willkommen sein. dt.

Die Kirchen von Basel

Wieder liegt ein neuer, schwerer Band in der Reihe der „Kunstdenkmäler der Schweiz“ vor, und wieder freut man sich über die herrliche Fülle von kunstwissenschaftlicher Erkenntnis, die sich da aus Text, Bild und Plan erschließt. Die Jahresgabe 1941 der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte ist der dritte Band der „Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt“; er gilt den *Kirchen, Klöstern und Kapellen*. Da die Stadt Basel eine besonders große Zahl gut erhaltener mittelalterlicher Kirchen mit reicher künstlerischer Ausstattung besitzt, müssen diesem Thema zwei ganze Bände gewidmet werden, auf die dann noch ein besonderer Band über das Münster und seine Kunstschätze folgen wird. Der vorliegende „erste Kirchenband“ umfaßt eine solche Vielfalt von kirchlichem Bau- und Kunstgut, daß man darin genug zu studieren hat, bis der zweite Kirchenband, dessen Stoff bereits bearbeitet ist, fertig vorliegt. — Wir müssen an dieser Stelle besonders darauf hinweisen, wie wichtig für Heimatschutz und Heimatpflege das Erscheinen solcher Werke ist, die uns das Inventar des historischen Kunstbesitzes erschließen und uns dessen Erhaltung und Pflege als dringliche Aufgabe bewußt werden lassen. Wissenschaft und Alltag haben vieles wieder gutzumachen, was in früheren Zeiten durch Unkenntnis und Gleichgültigkeit vernachlässigt, versäumt oder verdorben wurde.

Der erste Basler Kirchenband wird schon durch die Fülle der kulturgeschichtlichen Aufschlüsse und die splendide Ausstattung mit historischen Stadt- und Bauansichten und anderem seltenem Bildstoff weit über kunstwissenschaftliche Kreise hinaus Freude wecken. Der Bearbeiter des riesigen Stoffes, Dr. C. H. Baer, läßt den Einzelbeschreibungen eine an-

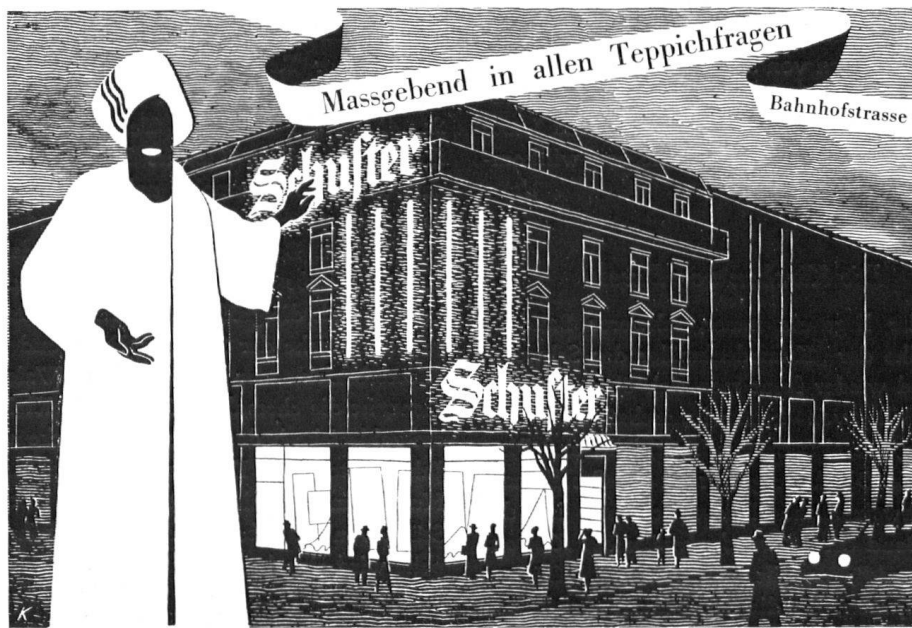
schauliche Einleitung über die *Geschichte* des kirchlichen Lebens und der kirchlichen Baukunst in Basel vorangehen. Dann folgen in alphabetischer Reihenfolge die einzelnen Bau- und Kunstdenkmäler, beginnend mit der uralten Kirche *St. Alban*, die noch zum Teil den Kreuzgang ihres romanischen Klosters besitzt und einen ehrwürdigen Baukomplex nahe bei einem noch besonders gut erhaltenen Teil der Stadtbefestigung bildet. Besonders wichtig ist sodann die *Barfüßerkirche* aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, als die größte und hochragendste Bettelordenskirche der Schweiz. Ein wundervoller Klosterbezirk, der heute dem Waisenhaus dient, ist die ehemalige *Kartause* in Kleinbasel, die zahlreiche bedeutende Kunstwerke aus den Jahrzehnten des Konzils von Basel und des Humanismus besitzt. Auch die historische Stätte von *St. Jakob* an der Birs mit ihrer Kapelle wird eingehend beschrieben. Über manche Basler Kirchenbauten ist in diesem Bande, der vom Verlag Birkhäuser eine hervorragende Ausstattung erhielt, erstmals der Bestand an geschichtlichen Quellen klar überschaubar ausbreitet worden. E. Br.

**Tapeten • Stoffe
Innendekorationen**

Gute ANTIKE Möbel

KORDEUTER AG

Zürich Talstraße 11



Schuster & Co., Bahnhofstraße 18, Zürich — Gleiches Haus in St. Gallen

Eine gute Bankverbindung

kann nicht nur dem Geschäftsmanne, sondern auch Privaten in finanzieller Beziehung wertvolle Dienste leisten. Geben Sie uns Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, indem Sie uns Aufträge überweisen und unsere Organisation für Auskünfte und Beratung benützen.

SCHWEIZERISCHE
BANKGESELLSCHAFT
ZÜRICH